

## Alp Lyrec im Val d'Anniviers (VS)

Schlussbericht vom November 2020

### Erfolgreiche Alpsaison

Der Alpbewirtschafter Gerhard Seewer ist mit dem Verlauf der diesjährigen Alpsaison sehr zufrieden. Die aufwändige 5-Litzenzäunung und der Einsatz der beiden Herdenschutzhunde Brutus und Belle haben sich wieder bestens bewährt. Die 350-köpfige Schafherde wurde wieder vom langjährigen Hirten Alexander begleitet. Unterstützt wurde er wochenweise von verschiedenen Zivildienstleistenden.

### Herdenschutz funktioniert

Die Alp Lyrec liegt mitten im Territorium des Val d'Anniviers Wolfsrudels, welches dieses Jahr wieder erfolgreich Welpen aufzog. Einzelne Wölfe wurden hin und wieder auch in der Nähe der Weiden gesehen und Hirt Alexander spürte es auch den Hunden an, wenn Wölfe in der Nähe waren. Gerhard Seewer ist denn auch überzeugt, dass es nur dank den hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen auch in diesem Sommer zu keinen Übergriffen auf seine Herde gekommen ist. Als er 2016 mit der Umstellung auf Herdenschutz begann, wurde er von vielen Berufskollegen belächelt oder auch als Wolfsbefürworter beschimpft. Nun hat er verschiedene Anfragen von Alpbewirtschaftern erhalten, welche dieses Jahr Risse hatten. Sie möchten nächstes Jahr ihre Schafe gerne auf der sicheren Alp Lyrec sömmeren. Gerhard freut sich sehr über diese Anfragen und ist auch etwas stolz, dass die Alp Lyrec mit gutem Beispiel vorangeht und zeigt, dass es auch in einem Wolfgebiet möglich ist, die Schafe sicher zu sömmeren.



Damit diese Herdenschutzmassnahmen mit der aufwendigen Zäunung funktionieren, braucht es ein gut eingespieltes Team, das bereit ist mit anzupacken. Jeder Schafhalter, welcher seine Schafe auf der Alp Lyrec sömmert, muss an mindestens 2 Samstagen beim Auf- und Abbau der aufwändigen 5-Litzenzäunung mithelfen. Die gesamten Weiden werden in 6 verschiedene Koppeln aufgeteilt und rundum eingezäunt. Bereits vor der Alpsaison müssen die ersten Koppeln aufgebaut werden. Während der Saison werden immer wieder einzelne Koppeln abgebaut und neue eingezäunt.

### **Verunfallter Herdenschutzhund**

Das einzig Negative an dieser Alpsaison war der Unfall von Herdenschutzhündin Belle. Hirt Alexander sah plötzlich, dass Belle heruntorkelte und nicht mehr richtig laufen konnte. Er vermutete zuerst einen Schlangenbiss. Belle wurde dann sofort mit dem Heli ins Tal geflogen, damit sie tierärztlich betreut werden konnte. Es stellte sich dann heraus, dass sie 2 verschobene Wirbel hatte und es kein Schlangenbiss war. Wie der Unfall passierte ist nicht bekannt. Beim unwegsamen Alpgelände ist es aber schnell passiert, dass ein Hund mal einen Fehltritt macht oder es beim wilden Spiel unter den beiden Hunden zu einem Zwischenfall kommt. Glücklicherweise konnten die Wirbel wieder eingerenkt werden und Belle konnte nach ihrer Genesung wieder auf die Alp zurück.

### **Ausblick 2021**

Damit mehr Schafe auf der Alp Lyrec gesömmert werden können, müssen mindestens 1-2 weitere Koppeln zusätzlich ganz neu eingezäunt werden. Dies bedeutet auch, dass mehr Zaunmaterial benötigt wird und ein Heli-Transportflug mehr dazu kommt. Zudem möchten Seewers zur Unterstützung von Brutus und Belle im Verlauf des Winters nach Möglichkeit zwei junge Herdenschutzhunde übernehmen und diese selbst ausbilden. Zur Betreuung der jungen Herdenschutzhunde und zur Unterstützung des Hirten ist geplant, dass nächstes Jahr während der gesamten Alpsaison ein Zivildienstleistender mithilft. Dazu muss wiederum die obere kleine Alphütte ausgebaut und permanent bewohnbar gemacht werden. Da der Pachtvertrag nun für weitere 6 Jahre verlängert wurde, lohnt sich dieser Aufwand auch.

Wir wünschen den Alpbewirtschaftern, Hirten und Herdenschutzhunden eine gute, gesunde und erholsame Winterzeit!

